

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung der vor dem...

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Halle a. S., den 7. März 1887.

Der Magistrat.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 5. März 1887.

* Unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Staube fand am Sonnabend Vormittag im Saalgebäude eine Sitzung des Schiedsgerichts für den Bezirk V der Jüder-Verkehrs-Gesellschaft statt...

* [Confirmation.] In Gegenwart einer zahlreichen anhängigen Gemeinde wurden gestern Vormittag durch Herrn Pastor Palmis in der Glauchaer Kirche die Jünglinge der Französischen Sittungen confirmirt.

* [Maturitätsprüfung.] Heute Montag und morgen Dienstag findet unter Voritz des Schulraths Dr. Todt aus Magdeburg auf dem hiesigen Stadtgymnasium die Maturitätsprüfung der 12 zur mündlichen Prüfung zugelassenen Abiturienten statt.

* Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts hält Dienstag den 8. März Nachmittags 6 Uhr seine Monatskonferenz im Lokal Postgasse Nr. 1 ab.

* Gefiern Sonntag Mittag wurde auf dem Rathsaussa in der Stadtverordnetenlaube das Ergebnis der Reichstagswahlen am 2. d. Mts. im Wahlkreise Halle Stadt und Landkreis durch die hierzu beauftragten Herren Geheimrath Oberbürgermeister A. D. von Vogt, Stadtrath Fabel, Stadtrath Helm, Stadtrath Ernst, die Stadverordneten...

Ein Besuch in der hall. Aktien-Bierbrauerei.

Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen, welcher außer seinen regelmäßigen Donnerstags-Sitzungen in der Stadt Hamburg, auch von Zeit zu Zeit Besichtigungen von wissenschaftlich interessanten Fabriken und anderen Einrichtungen u. s. w. auf die Tagesordnung zu setzen pflegt, nahm am vergangenen Sonnabend Nachmittag unter reger Theilnahme der Mitglieder die Räume der hiesigen Aktien-Bierbrauerei in Augenschein.

Wolff, Demuth und Simon, Regierungsrath a. D. Stadtverordneter vorerit Greist unter Leitung des Wahlkommissars, Herrn Geheimrath, Landrath des Saalkreises von Krozig festgesetzt. Die verglichenen Listen der einzelnen 89 Bezirke des Wahlkreises stimmten in der Zusammenrechnung bis auf einen Bezirk, den siebenten der Stadt Halle, indem in der Liste ein Wähler zuviel angegeben war, als Zettel abgegeben. Sonst waren verschiedene Unterlassungen vorgekommen, die aber nichts zu bedeuten haben.

* Am Mittwoch den 9. ds. Abends 8 Uhr hält der III. kommunale Wahlbezirks-Verein seine Monatsversammlung im „Paradies“ ab.

* Der Aufsichtsrath der Zucker raffinerie Halle beschloß in seiner Sitzung am 4. d. Mts. im Einverständnis am Hospitalplatz eine kurze Betriebsunterbrechung eintreten zu lassen, um einen genaueren Semestral-Abschluß machen zu können, wie dies im Stamm-Etablissement ebenfalls regelmäßig geschehen ist.

* [Moller'scher Stenographen-Verein.] Wie uns berichtet wird, haben sich die sämtlichen Teilnehmer (ihrem Berufe nach Techniker, Kaufleute und Bureaubeamte) des im Februar in vier Lehrstunden absolvirten Kursus in der Moller'schen Stenographie zu einem Vereine verbunden, der es sich zur Aufgabe stellt, durch Abhaltung von Schreib- und Schreibübungen, Wettstreiten u. s. m. seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mehr und mehr in der Kurzschrift zu vervollkommen und dem Moller'schen Systeme die ihm gebührende Verbreitung zu verschaffen.

* [Zu Gärtner's Verein.] Berichtete am Sonnabend Herr Bräter über die von Herrn Max Deegen in Kößritz

gezüchtete Roje — die namenlose Schöne — und empfiehlt sie als Treibroe und Herbstbiller. Im Sommer sind die Blumen weniger brauchbar, da sie bei großer Wärme nur halbgefüllt sind. Die Roje Francis Bennet ist nach Aussage des Herrn Siemens ebenfalls eine ausgezeichnete Treibroe. Von Herrn Schatz war ein schönes großes Sortiment Hyacinthen ausgestellt, welches den zweiten Preis erhielt. Bröbels Treibgurten-Samen wurde an 20 Mitglieder vertheilt. Herr Melich wird als Mitglied vorgeschlagen.

* [Tyroler-Concert im Café David.] Die Tyroler National-Sänger-Gesellschaft „Sauto Schöpfer“ aus Telfs (Oberinntal), welche sich hier („Hofjäger“) bereits im Januar vorigen Jahres in sehr vortheilhafter Weise präsentirte und eine günstige Aufnahme ihrer Gesangs- und Instrumental-Vorträge zu verzeichnen hatte, gab vergangenes Sonnabend ihr diesmaliges erstes Concert, welches die Hörer durchweg befriedigte. Fräulein Julie Kehl's Reproduktionen auf der Zither, auf dem Holz- und Stroß-Instrument und auf dem Glas-Capponium machten den besten Eindruck und lieferten den vortrefflichen Beweis, daß sie — Fräulein — auch als Sängerin hervorragend thätig — eine sehr schätzenswerthe Kraft der Gesellschaft ist. Herr Ploner (Bass) erwieß sich gleich brav in Posen launigen, wie ernstem Inhalts. Sein „Gruß an das Vaterland“ und sein Solo „Auf der Alm giebt's so ein Sünd“ waren prächtige Leistungen. Fräulein Kofler's (Soprano) wohlklingende Stimme kam u. A. nicht nur in einem Duett „Der Abend auf der Alm“, sondern auch in „Mein Glück in Tyrol“ zur schönsten Geltung. In der zuletzt genannten „Piese“ war die junge Dame Vertreterin des Schos. Da sie ihre Aufgabe sehr befriedigend löste, wurde sie bei ihrem Wiedererscheinen im Saal und auf der Bühne mit förmlichem Beifall begrüßt. Herr Fischer (Tenor) statten wir für seine Einlage „Belweil“ unsern besonderen Dank ab. Von den Chorleuten sind vorzugsweise „Der Hirt auf der Alm“ und „Frohstern auf der Alm“ zu nennen. Genug, es that Jeder seine Schuldigkeit und participirte somit an den reichen Beifalls-Äußerungen, die von der anwesenden Zuhörerschaft nach jeder Piese gern geäußert wurden. Wir empfehlen den Besuch der noch folgenden Concerte angelegentlichst und halten uns überzeugt, daß Jeder, der die Gesellschaft „Schöpfer“ gehört hat, es bei einem einmaligen Kommen nicht beuen-den lassen wird. — Wenn die diesmalige Concert-Reihe beendet ist, so feiert Herr Sch., wie alle Jahre, mit den Mitgliedern seiner Gesellschaft zu seinem trauten Heim, einem in Telfs schön gelegenen und wohl eingerichteten Gasthof zurück, um den während der Sommermonate bei ihm einkreisenden und wohnenden Fremden seine ganze Fürsorge zu widmen. Wenn es beschieden sein sollte, bei ihm zu logiren, der wird, wie man uns berichtet, bei mäßigen Preisen eine gute Verpflegung finden und freundliche Diensten, sowie ein frisches, süßliches Lieb nicht zu vernachlässigen haben.

* [Submijion.] Auf dem Bureau der königl. Wasserbau-Inspektion hieselbst stand am Sonnabend Vormittag ein Termin zwecks Vergebung der Lieferung der zur Unterhaltung der Canal-Regulirungswerke im Staatsjahre 1887/88 erforderlichen Bruchsteine für verschiedene Strecken, im Ganzen 2100 Cubikm. nach Maßgabe der Veranschlagungsbedingungen vom 17. Juli 1885 an. Im Ganzen waren 10 Offerten mit den beschiedenen Preisen eingegangen.

Wasser geleuchtete und über die Tenne gleichmäßig ausgebreitete Gerste feint, still und heimlich und in sich jenen demüthigen Prozeß vollziehen läßt, welcher das Korn zur Verwendung als Malz fähig macht. In diesen Räumen werden jährlich nicht weniger als 900 000 Kilogramm Gerste gemälzt, welche in den darüber befindlichen 3 Etagen getrocknet und auf 2 Darrern, in denen ein selbstthätiger, wasserrührer Wendeapparat unablässig für gleichmäßige Vertheilung der Körner Sorge trägt, gedarrt. Auf den Böden der drei letztgenannten Etagen lagerten außer den als Futter hochgeschätzten Malzkeimen auch das fertig gedörrte, zum Schroten bestimmte Malz in mächtigen Haufen, sorglich gelondert nach den Graden der Darrung und der aus ihnen zu gewinnenden Bierforte. Die zum Brauen des sogenannten Münchener Bieres bestimmten Körner hatten eine dunkle Farbe und einen angenehmen Geschmack, welcher etwa dem von gebranntem Haselnüssen gleich, denn da dieses Bier in der Brauerei ohne jedwede Zuthat von Zuckerkraut hergestellt wird, müssen beim Darren dieses Malzes höhere Hitzegrade in Anwendung gebracht werden als bei dem Darren des zu dem hellen Pilsener oder dem etwas dunkleren Lagerbier bestimmten Malzes. Die hier stehenden Waggons, welche bestimmt sind, die gemälzten und gedörrten Gerstenkörner der Schrotmühle zuzuführen, erinnern mit ihrem wohlverwahrten Verschluß daran, daß auch in der Brauerei „das Auge des Gehejes wacht“ und der Staat seine offene Hand zum Empfang des Steuerbrosens ausstreckt. Nach Vertheilung der 6 auf luftigen Böden befindlichen Flach-tischförmige, welche insgesamt 30 000 Liter aufnehmen im Stande sind, ging es in die Tische zu den in gewölbten Kellern aufgestellten 148 Gährbottichen. Wie frisch gesellener Schmeke lag die ausgeföhene Hefe auf der Oberfläche. Daß es auch in der Brauerei notwendig ist, von Zeit zu Zeit andere Hefe, als die selbstgewonnene zu verwenden, um einen guten Gährungsprozeß zu erzielen, dürfte als interessanter Seitenblick zu dem bekanten auch für die Landwirthschaft hochwichtigen Grundstoffe die sogenannte Anzucht zu vermeiden, auf besondere Beachtung Anspruch machen. Von den Gährbottichen ging es zu den

Lagerkellern, dem Stolze jeder Brauerei. In zwölf hochgewölbten Räumen, deren Fußböden asphaltirt und beheizt sind, und in denen die Temperatur nicht über 3 bis 4 Grad Reaumur steigen darf, lagern in langer Reihe, sorglich neben und übereinander geschichtet, summt und still Kistenfässer von 4000—5000 Liter Inhalt und harrren geduldig der Zeit, wo man ihnen den goldkörnigen Stoff wieder entzieht, den sie 4—5 Monate treu und inrichtig in ihrem Innern bergen. Aus ihnen werden alljährlich über 30 000 Hektoliter abgezapt, von denen allein hier in Halle 14—15 000 Hektoliter konsumirt werden. — Um aber dem geklärten Worte — das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt — gerecht zu werden, hatte nach Schluß der hochinteressanten Besichtigung die Direktion in liebenswürdigster Weise Sorge getragen, daß an langen gedeckten Tischen im Subbanke der erquollene Stoff in seiner elegantesten Verkörperung dem „Münchener“ und dem „Pilsener“ in wahrhaft opulenter Weise kredent wurde. Nachdem der Dank für die von der Direktion freundlich bewilligten und durch Herrn N. i. b. geleitete Besichtigung, so wie für die außerordentlich geistliche Aufnahme durch Reiben von verschiedenen urkräftigen Salomabern zum Ausdruck gelang war, trat die Fühllosigkeit in ihre Rechte ein und manches Lied von Kraft und Stoff von Bier, Wein, Würstchenherstellung etc. flog. Zum Schluß bemerkten wir noch, daß die nachmaligen Anlagen der gesamten Räume durch 4 Maschinen, 1 große und 3 kleine mit zusammen 45 Pferdekraften in Betrieb gesetzt werden und dürfte es interessant sein zu erfahren, daß unsere hiesige Brauungsindustrie die böhmisches Koble aus dem Felde geschlagen hat, denn die von Herrn Schenker gebrachten und mit klarer Kohle gemeinsam verarbeiteten Briquettes stellen sich bezüglich der Kosten bei gleichem Feuertropf um 2—3 Mark pro Tag billiger, als die bis vorwiegend böhmisches Koble. Daß unter Umständen auch in überreichen Ländern getrunken wird, dürfte bekannt sein und ist, wie wir erfahren, zu den auswärtigen Absatzgebieten in letzter Zeit noch St. Louis am Senegal in Afrika hinzugekommen. „Hopfen und Malz, Gott erhalte!“

die zu Protokoll genommen wurden. Der Zuschlag bleibt bedingungslos vorbehalten.

* [Ein neuer Eisenbahnplan] für die in Halle ankomme und von hier abgehende Züge ist in Plakatform heute im Verlage der Buch- und Anzeigen-Verlagsgesellschaft von Carl Goltzsch, gr. Märkerstraße 23 erschienen. Derselbe dürfte sich wegen der durch seine Form und den deutlichen Druck gebotenen großen Lesbarkeit für ganz besonders für Bahnstationen und offene Geschäfte eignen. Denselben sind auch empfehlende Hinweise auf hierfür bedeutendere Firmen beigefügt. Der Preis stellt sich auf 40 Pfennige.

* [Wahlvorkommnisse.] Am Tage der Stichwahl erschien im Amtshaus zu Giebichenstein der dort wohnende blödsinnige Gustav Börner und verlangte zu wählen. Auf dem vorgelegten Zettel stand der Name des Arbeitercandidaten Schriftsteller Max Kayser-Dresden. Dose Bögel hatten sich den Spaß gemacht, den armen Welschen, der partout wählen wollte und schwer zu belehren war, einzureden, er müsse auch mit wählen. — Der Wählerzeitung Corrip. berichtet: Am Wahltag begegnete ein bei Merseburg wohnender Gutsherr seinem Kutscher und fragte ihn, wohin er will? Dieser entgegnete zur Wahl. Auf weiteres Befragen zeigte der Kutscher einen auf den Namen des liberalen Kandidaten lautenden Zettel, nimmt aber den ihm von seinem Herrn gegebenen Zettel auf den Kartell-Candidaten und ist ganz der Meinung seines Herrn, daß dieser wohl besser sei als jener. Nach der Wahl fragt der Gutsherr den Kutscher, ob er auch den richtigen Zettel abgegeben habe und was er mit dem andern Zettel gemacht? Derselbe bejaht die erstere Frage und sagt, daß er mit dem andern Zettel den Schürer des Unses ange-schmiert, der ihn auch richtig abgegeben hätte. Ob's wahr ist? —

* [Kauf ob.] Gestern Abend kam es in der großen Brauhausgasse zwischen einer Anzahl junger Leute zu einer rohen Auseinandersetzung, bei welcher mehrere Verletzungen vorkamen. Zwei der Excedenten, der Schuhmacher Rajemann und der Sackträger Gebhardt von hier wurden am schlimmsten betroffen und mußten klinische Hilfe in Anspruch nehmen.

* [Polizei-Nachrichten.] Vom Hofe des Grundsstücks Albrechtstraße 4 wurde am 4. März cr. Abends zum Trodnen aufgehängte Wäsche, als: 3 Dowlas-Hemden und 2 roth gewürfelte Bettüberzüge gestohlen. Verdacht steht. — An demselben Tage Abends gegen 9 Uhr ist im Trödelgeschäft Fischergasse 8 ein unbekannter junger, dem Arbeitersstande angehörender Mann im Alter von 20—22 Jahren erschienen und hat einen braunen (gespritzten) Stoffrock verlangt. Dieser ist ihm auch verabreicht worden. Unter allerbald Vorpiegelungen hat er den Rock anprobirt und sich mit diesem, ohne Zahlung zu leisten, aus dem Geschäft entfernt. Hoffentlich geht es, diesen Schwindler zu ermitteln.

* [Lotterie des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen bei Gelegenheit der Geflügel-Ausstellung zu Halle a. S. vom 7. März 1887.] Dieselbe fand im Ausstellungsgelände „Hofgasse“ unter Kontrolle des Herrn Polizei-Kommissar Sparig statt. Gezogen wurden folgende Gewinnnummern (ohne Gewähr):

Kindererziehung.

Zu einer Zeit, wie die unsere, in welcher so viele Klagen über Verwilderung des heranwachsenden Geschlechts laut werden, erscheint es mir wohl gerichtet, einen Blick der Erfahrung über die Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren und namentlich über die Erziehung zum Gehorsam, an die Mütter gelangen zu lassen. Es ist nirgendes gefährlicher als in der Kindertube, erst aus eigener Erfahrung klug werden zu wollen.

Der größte Segen für das Kind ist ein heiteres Gemüth der Mutter, und wenn es ihr nicht gegeben ist, so möge sie sich bestreben es sich anzueignen. Die Kinder sind ursprünglich für Heiterkeit und Humor besonders begabt, und wenn diese beglückenden und lebenswichtigsten Gaben sich in ihnen nicht entwickeln, so liegt es nur allzu oft an der Mutter.

Vor allen Dingen darf schlechte Laune oder Verdrießlichkeit nicht an den Kindern ausgelassen werden, auch wenn sie selbst an derselben schuld sind. In diesem Falle kann man mit Strafen so lange warten, bis die Gemüthsstimmung wieder im Gleichgewicht ist. Jeder wird darübnitbestimmen, es hat aber nicht Jeder die Macht sich zu beherrschen. Hier hat man Veranlassung an sich selbst zu denken, wie ja überhaupt richtige Kindererziehung immer einige Selbsterziehung im Gefolge hat.

Die schwerste Aufgabe für die Kinder ist aber am häufigsten der Gehorsam. In der Jugend ist man Augenblicksmeinig, Rücksichten, Voraussicht, Berechnungen erfüllen sich uns in diesem Lebensalter nicht. Wenn die Kinder sich etwas vorgelegt haben, so denken sie eben nur daran, und wenn ihnen die Ausführung ihres Vorhabens verboten wird, so empfinden sie nur das Stören in dem Verbote ihrer Absicht welches, zuwider läuft. Emsicht und Selbstbeherrschung, welche erforderlich wären, um sie zur Aendernng ihres Planes zu bewegen, sind in diesem Alter nicht vorhanden; so ist gar kein Grund für sie zum Gehorsam da, wenn nicht äußerer Zwang oder wenigstens die Voraussicht eines solchen hindert. Hier ist es, wo die Heiterkeit der Mutter einzuwirken hat, um den Kindern über das Unangenehme der Folge-samkeit hinwegzuhelfen. Wenn die Gedanken des Kindes

| Loos No. | Katalog No. | Loos No. | Katalog No. |
|----------|-----------------------|----------|-----------------------|
| 293 | 293 | 471 | 471 |
| 197 | 744 | 3359 | 3359 |
| 1278 | 1109 | 4253 | 1 grauer Cardinal |
| 622 | 736 | 2007 | 1 Paar Weber |
| 3987 | 1105 | 3547 | 1 Pr. Stüb. Galindgen |
| 3536 | 1117 | 4100 | 852 |
| 3732 | 1024 | 3896 | 963 |
| 1242 | 1092 | 4974 | 354 |
| 2191 | 1029 | 4416 | 459 |
| 1812 | 1024 | 4974 | 1010 |
| 2114 | 1009 | 4416 | 851 |
| 2342 | 1078 | 4178 | 1315 |
| 2338 | 1020 | 1972 | 1031 |
| 1955 | 1168 | 538 | 1032 |
| 1043 | 1246 | 2751 | 442 |
| 4067 | 1013 | 519 | 455 |
| 3974 | 1142 | 3525 | 1167 |
| 4502 | 398 | 529 | 1188 |
| 1839 | 1023 | 3044 | 893 |
| 1423 | 1083 | 67 | 490 |
| 500 | 1195 | 4278 | 1216 |
| 3638 | 1251 | 914 | 1 rother Cardinal |
| 2092 | 1253 | 914 | 1082 |
| 4503 | 1251 | 914 | 1318 |
| 3176 | 843 | 213 | 1005 |
| 1542 | 397 | 851 | 1 Paar Reisvögel |
| 2647 | 1006 | 3665 | 1 Paar Bandfinten |
| 1665 | 356 | 1724 | 1 rother Cardinal |
| 2057 | 797 | 4097 | 1085 |
| 2975 | 1016 | 3634 | 1019 |
| 4155 | 1008 | 2292 | 420 |
| 2207 | 47 | 629 | 1101 |
| 3892 | 1196 | 1313 | 742 |
| 4927 | 1245 | 2788 | 1078 |
| 649 | 1251 | 1552 | 477 |
| 1117 | 1289 | 690 | 477 |
| 1748 | 434 | 4724 | 453 |
| 3654 | 457 | 2086 | 317 |
| 824 | 840 | 3079 | 1 rother Cardinal |
| 1848 | 716 | 3885 | 1266 |
| 4558 | 446 | 584 | 1314 |
| 1090 | 1016 | 3634 | 1264 |
| 1921 | 431 | 3355 | 474 |
| 3948 | 1098 | 3944 | 1 grauer Cardinal |
| 1436 | 1097 | 131 | 1247 |
| 1913 | 1048 | 1753 | 1 Paar Reisvögel |
| 2035 | 1279 | 4543 | 444 |
| 740 | 748 | 4955 | 473 |
| 1634 | 1143 | 1447 | 1 Paar Weber |
| 3769 | 1086 | 4767 | 749 |
| 574 | 1159 | 3338 | 1 Paar Reisvögel |
| 1077 | 1221 | 3105 | 444 |
| 4722 | 1269 | 9081 | 473 |
| 571 | 1269 | 9081 | 1 Paar Weber |
| 97 | 340 | 1550 | 749 |
| 1418 | 683 | 4301 | 1 Paar Reisvögel |
| 2996 | 1027 | 1330 | 1166 |
| 719 | 1298 | 126 | 1212 |
| 659 | 1048 | 4886 | 1200 |
| 917 | 1187 | 2325 | 1099 |
| 4486 | 498 | 4372 | 1012 |
| 214 | 1107 | 1763 | 473 |
| 3879 | 1 Pr. Stüb. Galindgen | 3837 | 1268 |
| 1061 | 681 | 4450 | 1268 |
| 514 | 1291 | | 1317 |

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 5. März.

Geschäftskennungen: Der Kaufmann Christian Carl Horn, Berlin und Louise Wilhelmine Henriette Johanne Marthe Wendt, Friedrichstraße 24. — Der Schneider Johann Gottfried Theodor Knüchel, Bahnhofsstraße 14 und Emilie Louise Wodt, Lindenstraße 10a. — Der Steuer-Rath Herr Carl August Ferdinand Hermann und Auguste Emilie Gertrude, Friedrichstraße 57. — Der Kaufmann Carl Oskar Hermann Wolf, Merseburgerstraße 40 und Marie Theresie Montag, Derglaucha 15. — Der Schneider Johann Christian Seimpe,

von dem Vorgefaßten geschiedt abgezogen und in eine neue Richtung gelenkt werden, so kommt das Unangenehme des Gehorsams ihm viel weniger zum Bewußtsein.

Das Kind muß Gehorsam lernen. Die erste Bedingung dazu ist, daß man möglichst wenig von ihm verlangt, die zweite, daß man das Verlangte allemal durchführt. Wenn man zu dem Kinde fortwährend im befehlendem Ton spricht, so verdirbt man ihm die Lust zum Gehorsam, ist auch die Möglichkeit beiseite. Daraus folgt denn wieder ein unaufhörliches Jaufen; dadurch werden beide Theile mürrisch und verdorren, das Kind mit der Zeit gleichgültig, schließlich störrisch. Man überlege es sich, vorher, ehe man dem Kinde etwas verlangt. Dann erwäge man, ob man Gefälligkeiten verlangen und beanpruchen, oder dem Kinde einen Klatz geben oder ihm etwas befehlen wolle! Nur im letzteren Falle ist Gehorsam zu verlangen, aber auch unter allen Umständen durchzuführen. Bei kleineren Kindern ist ein gutes Mittel dazu, das langsame Zählen: eins, zwei, drei, sie werden dadurch aufmerksam und setzen voraus, daß nach drei nöthigenfalls etwas eintreten werde, was für sie unangenehm ist. Das muß aber auch unbedingt gesehen, und körperliche Züchtigung als letztes Mittel angewandt werden.

Wenn die Kinder wissen, daß man sich vor solcher nicht scheut, so wird man sie fast nie brauchen. Veräufert dieses selbst hat sie seit Jahren kaum anzuwenden gehabt, während seine Frau zuweilen Gebrauch davon machen muß; eine Strafe von der Frau ertheilt, hat aber einen anderen Charakter als die durch den Mann verhängte, sie ist milder.

Viel besser ist es, die Strafe als eine Folge der sträflichen Handlung eintreten zu lassen. Wer sein Kind un-schützt, bekommt kein anderes; wer seine Schularbeit nicht rechtzeitig anfertigt, der muß sie zu einer Zeit machen, wo ihm dadurch ein Vergnügen entzogen wird, wer mit dem Anziehen zögert, muß allein in die Schule gehen; während es sonst in Gesellschaft ausgehen könnte, und dergl. mehr.

Freilich hat man zuweilen nachzudenken, um eine in

fl. Sandberg 19 und Friederike Marie Therese Krumm. A-tenburg der Baumburg a. S. — Der Hausmann Valentin Dietz, Niemeierstraße 79 und Emma Alwine Zimmer, Marting. 11. — Der Bahnarbeiter Oskar Ludwig Oskar Max Hermann Kramer und Friederike Emilie Wähler, Belemertstraße 4. — Der Maurer Max Heinrich August Sommer und Friederike Emilie Gertrud, Weinburgerstraße 10. — Der Bahnarbeiter Friedrich Louis Otto Schumann, Burg bei Heuberg und Johanne Emma Fingel, fl. Bauhausgasse 45. — Der Handarbeiter Ferdinand Oskar Blume, Merseburg und Johanne Wilhelmine Auguste Kämpf, Mühlberg 1. — Der Schneidermeister Carl Friedrich Gottlob Carl Friedrich Schulze und Auguste Wilhelmine Bernig, Weingarten 22. — Der Arbeiter Oskar Carl Otto Gerde, Mühlwache 1 und Marie Ida Kling, großer Schlamm 10. — Der Glaser Julius Robert Weber, Hohenpoch und Gertrude Friederike Emma Sonnenmann, Kalkbierth. — Der Arbeiter Wilhelm Christian August Klitzmann und Vertha Louise Hartmann, Garbelagen.

Geboren: Dem Tischlermeister Albert Richter, cr. Al-richstraße 37, eine T., Margarethe Helene Schumann. — Dem Schuhmacher Carl Johann. Bäckerstraße 1, eine T., Emma Martha. — Dem Schachtmeister Richard George, Jägerstr. 16, ein S., Hermann Oskar. — Dem Handarbeiter Hermann Simon, Mühlberg 3, ein S., Max Wille. — Dem Schlosser Leonhard Poppe, Schmeiderstraße 9, eine T., Margarethe Anna Friede. — Dem Metallarbeiter Adolf Dord, cr. Braunsstr. 31, ein S., Oskar Max. — 1 unbel. S.

Verstorben: Des Rechtsanwalts Carl Oskar M. Marie Margarethe Hedwig, 6 M. 2 T., Weinstraße 34. — Des Schuhmachers Ferdinand Lange S., Ferdinand, 4 T. 2 T., Mühl. — Des Buchbinderers Carl Oskar S., Reinhold Gumbel, 1 T. 5 M. 7 T., Dantelstr. 4. — Die Wittwe Therese Ruzens geb. Brim, 73 J. 9 M. 5 T., fl. Steinstraße 3. — Des Buchbinderers Wilhelm Kreuzel S., 2 M. 11 T., Sommergasse 5. — Des Handarb. Wilh. Peter Gehl, Johanne Gatharine geb. Sommermann, 58 J. 4 T., Sandberg 1. — Der Schuhmacher Gottlieb Lorenz, 76 J. 8 M. 16 T., Siechen-hausen. — 1 unbel. T.

An der vergangenen Woche haben an: 8 Mm. Zentkämpf 1, Diphtheritis 5, Krämpfe 4, Lungenschlag 1, Empyem 1, Blinddarmentzündung 1, Nervenentzündung 1, Anginientzündung 3, Mutterkorn 1, Darmentzündung 1, Lungenerkrankung 1, Selbstmord 1, Magenentzündung 1, Typhus 1, Herzschlag 2, Entzündung 1, Absehung 3, Scharlachbräune 1, Schwindel 4, Wirbelentzündung 2, Zellgewebsentzündung 1, Scharlach-Diphtheritis 1, Diphtheritis 1, Austerkrankheit 1, Schädels 2, Herz-lähmung 1, Schloßhals 2, Gehirnentzündung 1, Gehirnentzündung 2, Wundbrand 1, Krampf 1, Krampf 1, Krampf 1. — In Summa 52. Hierunter befinden sich 9 in hiesigen Kranken-häusern verstorbene Ortsbew.

Die Geflügel-Ausstellung.

Die Tauben-Ausstellung weist eine so reiche Anzahl von Vertretern aller Gattungen auf, daß wir die Schwierigkeit, die den Preisrichtern ihr Amt machte, durchaus begreifen können. Einzelne Exemplare sind zu besonders hohen Preisen angekauft, so einige Paare zu 500 M. und andere zu 200 M. Dem Uebrig ist es ja vollständig benommen, die Berechtigung solcher Bewertungen zu erweisen, in ihrem Kaufe haben die betreffenden Thiere wenigstens nichts, was sie vor anderen, bedeutend billigeren Exemplaren auszeichnet.

Auch das Taubengeschlecht weist Freie auf; in der Klasse Räder und Montauban befinden sich Exemplare von Finkenart. Diese Klasse, vertreten in 10 Nummern, erhielt einen ersten, einen zweiten, einen dritten Preis und zwei lobende Anerkennungen. Auch die folgenden Klassen, Räder und Mäcker, mit 5 und 24 Nummern vertreten, sind auch große Thiere. Erfreue erhielten einen dritten Preis und eine lobende Anerkennung, letztere einen ersten Preis mit Ehrenpreis, drei zweite Preise, einen dritten Preis, vier lobende Anerkennungen. Die Bagdetten und Carrier, 17 und 15 Nummern zeichnen sich durch die eigenthümlichen wulstigen Auswüchse, welche die Schönheit der Thiere gerade nicht heben, aus. Bagdetten erhielten

diesem Sinne gewissermaßen sich selbst ergebende Strafe anzuführen, meist aber wird es nicht unmöglich sein.

Künftig genügt es keine Ueberrückung, keine hohe Verwunderung auszusprechen, daß ein sonst folgsames Kind in dieser Weise den Gehorsam außer Acht gelassen oder die gute Seite vernachlässigt oder Jemandem Nachtheil zugefügt oder sonstwie eine Strafe verdient habe, um es zum Nachdenken zu bringen und zu besserer Aufführung zu bewegen.

Als zweifelhafte aber mag es erscheinen, ob man nach einer Strafe auch allemal auf der Abbitte und auf dem Verprechen künftiger Besserung bestehen soll, und zuweilen bewegen, wer man wie zu bestrafen steht, dadurch das Kind zu einer Art Selbstmitleid verleiht. Wenn ein Kind in allen Fällen der Strafe, ohne an deren Sinn zu denken, also ohne wirklich gute Vorläufe zu lassen, nur Fremden gegenüber würde es sich empfinden, weil in der Demüthigung, als welche das Kind gewöhnlich solche Bitt empfand, die natürliche Folge des Vergehens liegt, Wächtig vor allen Dingen dürfte das Bemühen sein, daß auf eine Wiederholung des Vergehens eine gleiche oder härtere Strafe unfehlbar folgen wird.

Ganz verfehlt erscheinen daher die Verweise, das Kind durch Verprechungen zum Gehorsam zu bewegen. Dadurch wird es systematisch zur Berechnung erzogen, und gewöhnt nur das zu thun, wodurch ihm ein Vortheil erwächst. Und das ist noch der günstigere Fall, der dann eintritt, wenn das Verprechen nachher auch wirklich zur Thatwurde. Noch schlimmer aber werden die Folgen dieser Erziehungsweise, wenn die Eltern sich des gegebenen Verprechens gar nicht mehr zu erinnern scheinen. Dann verliert das Kind das Vertrauen zu seinen Eltern und denkt nicht daran, sich fern von solchen Vorpiegelungen zum Gehorsam zu begeben, um so zu lassen. Dem Kinde müssen folgsamkeit und Gehorsam als eine selbstverständliche Pflicht erscheinen.

Eltern, welche diese wenigen Regeln befolgen, werden ihre Kinder ohne große Mühe zum Gehorsam erziehen und sie in inniger Liebe an sich binden.

Zur bevorstehenden Saison

bringen wir unsere mit den neuesten vollkommensten Einrichtungen versehen, auf der denkbar höchsten Stufe stehende

Färberei und Chemische Wäscherei

in empfehlende Erinnerung.

Alle Arten Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc. bis zu den kostbarsten werden durch eine gründliche chemische Reinigung wie auch durch Umfärben überraschend schön wieder hergestellt.

F. Madaus, Leipzigerstraße 27 und Poststraßen-Gde.

Annahme für Thüringer Kunstfärberei,

Rojen- u. Beilchen-Seife
3 Stück 40 Pfg. empfiehlt in vorzüglicher Qualität
M. Waltsgott.

Trockene Sägespäne
von eich. und rothbuch. Holz offerirt
W. Schönberg, Leipzigerstr. 55.
Gebrauchter, sehr gut erhaltener
Flügel sehr billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, I.

Trauben-Cursschriften gratis.
Suften, Heiserkeit,
Halb-, Brust- und Lungen-Leiden,
Katarrh, Kinderhusten etc.
= Unzählige Alteste. =
Rheinischer

Trauben-Brust-Honig
analytisch und begutachtet von
Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr.
Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath
und Professor, Karlsruhe; St. Gutach-
ten von Dr. Müll. Groß, Medizini-
schrath in Gradow als leichtflüchtendes
Mittel bei Suften, Verschleimung, Keuch-
husten der Kinder allen anderen Mitteln
vorzuziehen.
Prospekte mit Geh.-Anw. und vielen
Attesten bei jeder Filiale. Niederlage in
Halle a. S. bei **Helmbold & Co.**,
Drogenhandlung, Leipzigerstraße 109 und
bei **G. Oswald, Weißthorstr.**; ferner in
Schaffeld bei **C. Apel**, in Bitterfeld
bei **C. Kfer**, in Eisenberg bei **H.**
Werkel.

Für getragene Winterüberzieher,
gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlr.
hohe Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Zeugniß über Knochenkr.
Meiner Pflicht nachzukommen, be-
scheine ich hiermit, daß mein Sohn,
welcher bereits seit 4 Jahren am
Knochenkr. am **Schienbein** ge-
litten hat, durch das bekannte **Mün-
gelhardt-Gläser'sche Mund-u.
Gehörglas** *) schnell und gut
gehellt worden ist. Dies Wunder,
die am **Schienbein** sichtbar waren,
konnten vorher durch allerhand Mit-
tel und Verbindungen nicht beseitigt
werden und ich bin mit meinem Sohne
von **innigstem Danke** durchdrungen
für die bedeutende Wirkung obigen
Pflasters, da es auch mich von **Groß-
hollen** und **Rheumatismus** am
rechten Beine befreit hat. Allen
ähnlich Leidenden empfehle ich
das **vorzügliche Pflaster** mit
gutem Gewissen.
Wesin an der Saale,
am 17. Febr. 1886.
Handelsfrau **F. Fischer.**

*) Mit Schutzmarke:  auf den
Schachteln zu beziehen à 25 u. 30 Pfg.
(mit Gebrauchsanweisung) aus den
bekanntesten Apotheken.
NB. Bitte genau auf obige Schutz-
marke zu achten.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art
verf. billig
Ernstswarte 6.

Submission.
Die Erd- und Planungsarbeiten zum **Neubau einer Kreis-Chauffee** in
der Strecke vom **Schwerzer Berge** durch das Dorf **Schwerz** bis zum Anschluß an die
Schwerzer Chauffee sollen im **Wege öffentlicher Submission** vergeben werden und
ist hierzu Termin auf:
Montag den 14. März Vorm. 10 Uhr
im Bureau der Unterzeichneten (gr. Steinstraße 41) anberaumt, wofelbst Bedingungen,
Kostenanschlagsauszug und Profilszeichnungen einzusehen und Offerten abzugeben sind.
Halle, den 4. März 1887.

Die Landes-Bauinspektion Halle.
III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.
Monats-Versammlung: **Mittwoch den 9. März 1887 Abends 8 Uhr**
im **Paradies.**
Tagesordnung: 1. Kanalröhren-Reinigungs-Anstalt in Glanda, Vortrag des
Herrn **Dr. Drenckmann**, 2. Mittheilungen aus der letzten Sitzung des evang.
Kirchenbau-Vereins, 3. Verschiedene Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Das große
Bettfedernlager
William Lübeck in Altona
verdenet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pfd. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 M.,
prima Halbdaunen 1,60 M.,
und 2 M.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5/10 Rabatt.
Umtausch gestattet.

Frs. Blüsch-Garnitur (Causse u. 2
Fantail) ist billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 58, part.

Ein junger, guterzogener **Wapp** zuver-
taufen
Dachrigasse 10 part.

Kreuz- u. Lotterie-Loose
1. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 4. u. 5.
April 1887) verendet gegen **Bar: Originale**
pro 1. Klasse: 1/1 à 82, 1/2 à 41, 1/4 à
20,50, 1/8 à 10,25 Mart (Preis für alle
4 Klassen: 1/1 à 208, 1/2 à 104, 1/4 à 52,
1/8 à 26 Mart), Antheile mit meiner Unter-
schrift an in meinem Besitz befindlichen Ori-
ginal-Loosen pro 1. Klasse: 1/16 à 5,20, 1/32
à 2,60, 1/64 à 1,30 Mart, (Preis für alle
4 Klassen: 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à
3,25 Mart). Amliche Gewinnlisten für alle
4 Klassen = 2 Mart.
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft Berlin
S. W., Neuburger-Str. 25 (agr. 1868).
27000 Mart werden als I. Hypothek
auf ein Grundst. best. Lage zum 1. April ge-
sucht. Off. u. C. K. in d. Exp. d. B. niederzul.
Eine leistungsfähige **Fisch-Mancherei**
sucht für Halle einen gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter **R. 50** postlagernd Kiel
erbeten.
**Zuverlässiger Maschinen- u. Appa-
ratführer** für eine Brennerei gewinnlich.
Anerbieten unter **X. Z.** an die Exped. d.
Bl. zu richten.
Gewübte zuverlässige Garbena-beiter
finden dauernde Beschäftigung.
Jul. Hoffmann, Königplatz 7, p.
Ordnentlichen Pferdebedient sucht
gr. Steinstraße 51.
Ein junger Klassenbeamter sucht außer-
dienstl. Beschäftigung mit schriftl. oder
rechnerischen Arbeiten. Off. Offert. sub
F. 1794 an J. Vart & Co. erbeten.
Tapiezereierziehung
sucht **Paul Schotter, Friedrichstr. 58.**

Gürtler-Dehrling
sucht **H. Krumhaar, Mittelstr. 4.**
Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht
Niemeierstraße 4.
Ein Mädchen zur häusl. Arbeit wird z.
1. April gesucht
Fägerplatz 29a.
Groß-, Mittel- u. Kleinfriede, sowie auch
Pferdeungen u. Ochsenburden, auch Land-
viehmägde, welche zur Melken können, hat
sich abzugeben zur Z., auch wird in jedem
Bierie um 2 Briefmarken gebeten zum Jedem
der Rückantwort der Herrschaft; wer
keine beilegt, erhält keine Antwort. Auch
habe ich 1000 weibliche, sowie auch männ-
liche Accordarbeiter, auch im Tagelohn zum
15. März abzugeben, das Vermittlungs-
Comitö von **Josef Losse zu Sündt**
Friedland (Oberhesslen).
Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kin-
dermädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.
Perfekte Schneiderin außer dem Haus
Wühlgraben 2d I. rechts.
Perfekte Schneiderin empfiehlt sich geehr-
ten Herrschaften auf das Land, nebst Gehil-
fin. Adr. in d. Exp. u. P. S. niederzuliegen.
Landwirthschaftsleiterin, Haus-, Küchenmädchen,
mehrere ältere Mädchen, welche Kochen können
für einzelne Leute und ältere Dame werden
gesucht durch **Frau Star, II. Schlamm 1.**
Anständige Anwartschaft gesucht **Harz 11 III.**

Forststr. 33 sind noch einige schöne
Wohnungen, 1. April beziehbar, billig
zu vermieten, jede besteht aus: Entree, 3
Stüb., 2 Kam., Küche u. Zubehör.
Näheres im
Haus selbst.
Zum 1. April eine Wohnung (65 Zhr.)
an ruh. Leute zu verm. Altbreichstraße 1.
**2 Wohnungen, 5 bezib. Biecen u. Zu-
behör, herrsch. einger., Preis 550 und 670**
Mart sofort oder 1. April zu vermieten
Krausenstraße 17.
**Stube u. Kammer i. S. zu ver-
mieten**
Mittelstraße 4.
Zu vermieten
eine Wohnung best. 3 Stuben, 2 Kammern,
1 Küche u. Zubeh. z. 1. April zu bez. Preis
180 Zhr. Querfrag. Charlottenfr. 17a 3 Tr.
Merseburgerstr. 12 ist eine Woh-
nung für 180 M. der 1. April zu beziehen.
Wohnung und Pension in anst. Familie
für j. Dame
Dachrigasse 10 part.

Herrschafft. Wohnung,
part. oder Beletage, Nähe der **Klini-
kischen Haus, 1. Okt.** zu vermieten.
Näh. d. **Kud. Mosse, Brüderr. 6.**

Reklamationen, Testamente,
Verträge,
Zahlungsbeehle, Klagen, Eingaben und
alle sonstigen schriftl. Arbeiten in Rechts-
und Verwaltungssachen fertigt, Kauf-
und Darlehensgeschäfte vermittelt mit
Sachkenntniß der Bureauvorsteher a. D.
A. Meeser, Leipzigerstraße 16, p.

Hôtel & Café David
Heute **Dienstag den 8. März**
Grosses Concert
der **Tyroler Concert-Sänger und Job-
ler-Gesellschaft.**
Jacob Schöpfer aus **Zelfs.**
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 50 Pfg.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute **Donnerstag 3 1/2 Uhr** starb nach
kurzem Leiden unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel
Julius Jaeckel.
Um fälliges Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 6. März 1887.
Die Beerdigung findet **Mittwoch den 9. d.**
Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofes zu Giebichenstein aus statt.

Um fälliges Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 6. März 1887.
Die Beerdigung findet **Mittwoch den 9. d.**
Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofes zu Giebichenstein aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern **Abend 6 1/2 Uhr** verchied
nach langem schwerem Leiden meine
innigstgeliebte brave Frau, unsere gute
Mutter, Schwieger- und Schwägerin
Amalie Krause geb. Gehbart,
Dies zeigen mit der Bitte um fälliges
Beileid tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 7. März 1887.
Die Beerdigung findet **Mittwoch**
früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Rechtsanwalt **Glimm u. Fran.**

Gestern **Nachmittag** starb nach kurzem
schwerem Leiden unser Töchterchen **Marie**
im Alter von 6 Monaten.
Halle, den 5. März 1887.
Rechtsanwalt **Glimm u. Fran.**

Dankfagung.
Wir können nicht unterlassen, allen Freun-
den und Bekannten, insbesondere Herrn Hilfs-
prediger **Graf** für seine trostreichen Worte
am Grabe, seinen Bemühen, den Frei-
will. Feuerwehr, dem Halleischen Turnverein
und Allen, welche ihm zur letzten Ruhestätte
begleiteten, dem Gesangsverein „Halle'scher
Vereinschor“ für den Gesang am Grabe meines
Vaters, meines Bruders, Bruders, Groß-
vaters, des Buchdruckers **Carl Gelhaar**
unseren Dank zu sagen.
Die Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise der
Liebe und Theilnahme von Nah und Fern
durch Wort und That bei dem schmerzlichen
Verluste, der uns durch das Dahinscheiden
meines lieben Schwiegersohnes des
Pastors Richard Schaaf
zu **Galleba**
getroffen hat, sage ich hierdurch den aufrich-
tig herzlichsten Dank.
Halle, den 7. März 1887.
Otto Müller und
im Namen der Hinterbliebenen in
Halle und Neßlitz.

Redaction und Administration verordneter Zeitung: Druckerei in Halle. — Druck- und Verlagsanstalt des Verlags von W. G. Neumann, Neudammstr. 19, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.